Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 28 (1900)
Heft: 28

Nachruf: Heiden : J. C. Leuch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— † **Heiden.** Der Mann, den man heute unter so großer Beteiligung zur letzten Ruhestätte des Grabes trug, verdient es, daß sein Andenken in hohen Ehren gehalten werde. J. C. Leuch, praktischer Arzt, hat sein Haupt zur Ruhe gelegt, nachdem er seinen schweren aber schönen Beruf über ein halbes Jahrhundert mit Hingebung, Treue und Geschick ausgeübt hatte. Aufrichtige Verehrung wurde daher dem menschenfreundlichen Arzte entgegengebracht und als man vernahm, daß die tückische Influenza auch bei ihm Einkehr gehalten habe, da war man allgemein besorgt um das Leben des Greises. Leider waren die Befürchtungen begründet. Am 8. März hätte Leuch das 78. Jahr vollendet; er sollte diesen Geburtstag nicht mehr erleben; zwei Tage vorher, am 6. März, verschied er gegen Mittag nach schweren Leiden.

Wer sich, wie der Verstorbene, den Kranz des schlichten Heldentums verdient, ohne nach hochtönenden Titeln und Würden zu trachten, dem kann am Schlusse des Lebens kein glänzender Nekrolog über die Stufenleiter der Volksgunst geschrieben werden. Und doch ist gerade die Thätigkeit eines Arztes, wie sie der Verblichene auffaßte, in hohem Maße dazu angethan, dankbare Herzen zu gewinnen. Leuch verzichtete auf die Ehrenstellen, die ihm das Vertrauen des Volkes teils schon übertragen, teils in Aussicht gestellt hatte. In jungen Jahren bekleidete er nämlich die Stelle eines Ratsherrn und Gemeindehauptmanns von Walzenhausen; kurze Zeit war er auch Mitglied des Obergerichtes; doch bald zog er es vor, in der Stille seinem Berufe zu leben. Vor zirka 4 Jahrzenten hatte er seine Praxis nach Heiden, das ihm zur zweiten Heimat geworden, gelegt. Hier bebaute er mit großem Erfolge sein Wirkungsfeld, dem er erst in hohem Alter engere Grenzen zog. Nun ruht er aus von seiner schweren Arbeit; aber sein Andenken wird allezeit ein gesegnetes sein.